

Interne №

1,001

1,002

1,004

1,005

1,006

1,008

1,009

1,010

1,011

1,012

1,015

1,016

1,018

1,019

1,020

1,021

1,022

1,023

1,024

1,025

1,026

1,027

3,002
3,008
3,010
4,001
4,002
4,004
4,005
4,006
4,007
4,008
4,009
4,010

4,011
4,012
6,002
6,006
6,007
6,008
7,002
1,003

1,004
1,007
1,013
1,014
3,001
3,003
3,004
3,005
3,006
3,007
3,009
4,003

6,001
6,003
6,004
6,005
7,001
8,001
8,002
8,003
8,004
8,005
9,001
9,002
9,003
9,003
9,003
9,004
9,005

10,001
10,002
10,003
10,004

Vorschlag

Fast immer wenn ich in den Keller gehe, leuchtet dort das Licht. Egal in welche Räume ich dort in der Vergangenheit Materialkeller, unser alter K21 oder unsere aktuelle Gitterbox in K3. Ggf. könnten die vorhandenen Impulsschalter gekoppelt werden. Eine Unterverteilung ist bei der Menge an Leuchtmitteln sicher vorhanden. Da wir jedoch nur sicher nicht anders, ohne Notlicht stünde man plötzlich im stockdunkeln. Allerdings sind alleine in "unserem" K3 ausschalte. Selbst wenn diese schon auf LED umgestellt sein sollten, summiert sich das. Hier könnte es hilfreich sein. Sollte ja eigentlich selbstverständlich sein, das Licht in den Räumen nach verlassen auszuschalten

Ich halte die Etagenkopierer bei der Menge an produzierter Abwärme im Leerlauf nicht für sonderlich sparsam. Vielleicht kann da der Hersteller optimieren.

Den offiziellen Willen zur Einsparung von Energie höre ich sehr wohl, aber an einigen Punkten ist bislang, obwohl dass von Ihrer Seite etwas getan wurde. Konkret gemeint ist die Vollbeleuchtung am helllichten Tag in den Fluren und Personen im entsprechenden Gebäudeteil anwesend sind, ist das ja noch nachvollziehbar, aber warum dann heute 15.08.2022 11:26 Uhr ist, ist mir unverständlich. Auch sind die Leuchtmittel in den Beleuchtungskörpern (Stiftung/Besprechungsräume/1. OG (ALin 1 und Mitarbeiter/-in, Referat 401; Referat 404) im 2. OG (Referate 401) Energiesparleuchtmittel, sondern "Stromfresser". Diese könnten durch LED-Beleuchtung o. ä. sofort ersetzt werden. Ein Leichtes sein, auch an die Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter zu Appellieren, dass sobald es hell wird, das künstliche Licht (Dunkeln) geht, könnte ja auch das Licht ausmachen. Oder muss alles wieder angeordnet und kontrolliert werden. 17. Juni und der Pflanzen im Innenhof des Dienstgebäudes. "Rasen sprengen" ist völlig unnütz und reine Wasserverschwendung. Nichts gesammelt und verwendet. Vielleicht sollte eine Möglichkeit zum Regenwassersammeln und dessen Verwendung

Man könnte an jedem Arbeitsplatz (wie bei einer Mehrfachsteckdose) einen generellen Powerswitch zwischen der Stromversorgung nach Dienstende komplett kappen und somit verbleibt kein Gerät in Standbymodus.

Mein Idee zum Energiesparen: ***Grüne Fußspuren vom Aufzug zum Treppenhaus*** Leider sind während der Pandemie im Gymnastikraum verschwunden. Seit der Pandemie ist die Nutzung der Aufzüge auf 2 Personen beschränkt. Um das zu sparen in kWh oder Sachwertvergleich bedeutet, könnte ähnlich zu den Warnhinweisen auf Zigarettenverpackungen "Rückwärts fahren Sie für xyz kWh Aufzug oder * Tuen Sie sich und Ihrer Umwelt etwas Gutes. Nutzen Sie die Treppen statt den Aufzug zu schonen", o.ä. stehen. Hier hat RefÖff sicherlich prägnantere Text- und Darstellungsideen :-). Wenn dann noch mehr im Treppenhaus weist, darf man sich als Klimaretter fühlen, wenn man der Spur folgt, oder? :-). Und zum Schluss ein Hinweis auf [ruft-zum-treppensteigen-statt-aufzufahren-auf](#)

Zudem könnte die Kühlung in den Kühlschränken der Teeküchen auf das notwendige Maß (5 Grad [EU] oder 7 Grad [EU]) eingestellt werden, die Kühlung nicht mehr stärker einschalten.

Man könnte alle Mitarbeitenden auffordern beim Verlassen des Arbeitsplatzes die Monitore abzuschalten und nicht nur die. Vielen Dank für die Möglichkeit sich hier einbringen zu können. Die Einführung des Jobrades wäre zum einen ein Beitrag zum Büro etwas für die Gesundheit tun könnten und gleichzeitig könnte es ein Beitrag zum Energiesparen sein. Eine Möglichkeit, würde ich von diesem Angebot sehr, sehr gerne Gebrauch machen (Klappstuhl in den Kofferraum, am Stadtradeln teilnehmen).

Jede/r Beschäftigte sollte darauf hingewiesen werden, genutztes Geschirr (bspw. beim Mittagessen im eigenen Büro) hat es sich festgesetzt, dass jedes genutzte Geschirr in die Spülmaschine in der Referatsküche einzuräumen und zurückgebracht. Die Cafeteria jedoch räumt das saubere Geschirr aufgrund von Hygienevorschriften nochmals in die Spülmaschine. Nachhaltig.

Alle sollten darauf hingewiesen werden darauf zu achten nach Dienstschluss ihre Bildschirme auszuschalten und nicht nur die. Vielleicht pro Bildschirm und Taster wenig, aber bei der großen Anzahl an Bildschirmen und Elektrotastern im Atrium.

Spülmaschinen im Energiesparmodus laufen lassen, Monitorhelligkeit auf das notwendige reduzieren, Kühlschränke auf 5 Grad einstellen, monatlichen Energieverbrauch als Grafik im Intranet veröffentlichen, Kommunizieren, dass das von Wollmützen

In der Liegenschaft AdG führe die Wärmebrücke dazu, dass im 2.OG während der Heizperiode durchgehend so viel Wärme nach unten fließt, wie nach Ende der üblichen Heizperiode beim Stoßlüften an, um die Temperatur wieder zu erhöhen. Hier existiert

Viele Bildschirme bleiben über Nacht, übers Wochenende oder über den Urlaub im Schlummer-Modus eingeschaltet. PCs und Laptops werden heruntergefahren, die Bildschirme aber angelassen. Ich glaube, dass vielen Kolleginnen und Kollegen das bewusst sein kann und sollten. Vorallem bei den älteren Modellen wird viel Strom verbraucht. Aus meiner Sicht ist das ein Punkt, den man berücksichtigen sollte. Zusätzlich frage ich mich, wann die Auslieferung der neueren, energieeffizienteren Monitore fortgesetzt wird.

Ich schlage vor ein Tempolimit von 120 km/h einzuführen.

1. Man könnte die Beleuchtung in den Fluren und Treppenhäusern komplett abschalten. In den dunklen Stunden der Nacht, wenn es hell ist, werden die Flure durch die Glaseinsätze der Bürotüren ausreichend ausgeleuchtet. Die IT-Ausstattung (rote Steckdosen waren das wohl mal) haben, könnte man diese Leitungen außerhalb der Dienstzeiten in den Standby-Strom bei Monitoren und Druckern.

Hier eine allgemeine Anregung zum Umgang mit Druckerzeugnissen. Ich habe sehr zu meinem Erstaunen die letzten Wochen viele Briefe bekommen. Das ist so unnötige Papier- und Ressourcenverschwendung. Es wäre doch wirklich einfach, diesen Prozess zu digitalisieren. Die Kosten für den Briefversand entstehen zu lassen. Gleiches gilt für alle Druckerzeugnisse des ÖPR. Alle wichtigen Informationen sollten digital erfasst werden, so wäre auch diese unter Wahrung aller Sicherheitsvorkehrungen, digital möglich. Wir sollten wirklich in die Digitalisierung investieren, die wir dringender brauchen als jedes Druckerzeugnis. Die Überlegung des beidseitigen Drucks von Unterlagen, Ähnliches, digital erfassen. Schliesslich funktioniert ja auch schon die digitale Krankmeldung. Die Heizung zu digitalisieren.

Die Möglichkeit der Nutzung der Dienstwagen für private Zwecke (und ich meine nicht Urlaubsfahrten, sondern Fahrten zur Heimatadresse erledigt werden können, z.B: Arztbesuch, Kindabholung oder Einkaufen, wenn es auf der Strecke liegt, um zu fahren, auf das Privat KfZ umsteigen und wieder hinfahren, ist für mich wenig vertretbar.

Mir ist aufgefallen, dass das mehrmals täglich mit der Küchenhygiene beschäftigte Reinigungspersonal immer noch keine ausreichende Beleuchtung bieten. Vielleicht könnten die Reinigungskräfte darauf hingewiesen werden, bei Verlassen der Küchen das große Licht einzuschalten.

An allen Wasserkochern in den Küchen einen Hinweis anbringen, doch bitte nur die Wassermenge zu erhitzen, die benötigt wird. Teilweise werden 1l oder mehr Wasser zum Kochen gebracht, obwohl nur eine Tasse befüllt wird.

Einzelne Vorgänge (z.B. Mittelanforderungen) dürfen erst nach Eingang des Originals bearbeitet werden, auch wenn im Home-Office kann sich eine Bearbeitung manchmal verzögern.

Folgende Argumente sprechen für eine digitale Bearbeitung:

- eine digitale Akte ist langlebig und der Zugriff ist für jeden und jederzeit möglich, vorausgesetzt alle Unterlagen im Office vereinfachen
- in Hinblick auf die E-Akte kann eine korrekte und übersichtliche digitale Aktenführung ggf. eine Umstellung vereinfachen
- Scan- und Lagerungskosten der Papierakten reduzieren
- auch die Druckkosten könnten positiv beeinflusst werden (weniger Papier, Druckerpatronen, Energie)
- digitale Unterschriften ermöglicht eine digitale Bearbeitung und wird auch genutzt, trotzdem wird vieles noch für den Ausdruck von Unterlagen die in profi abrufbar sind (z.B. EIZA), ist meines Erachtens ein unnötiger Mehraufwand

Ich persönlich erhalten alle Unterlagen seitens des BMFSFJ nur noch in digitale Form und digital signiert (Anträge, Bescheide, etc.)

Mein Vorschlag ist nicht neu und sicher vollkommen unerwünscht - jedenfalls von ein Kraftfahrzeug fahrenden Neid-Debatten. Zur Reduktion von Emissionen durch fossile Brennstoffe ist die Bewirtschaftung der Parkhäuser unerlässlich. Das BAFzA zahlt Miete für die Parkhäuser. Die o.g. Beschäftigten haben einen geldwerten Vorteil und nutzen auch das Parkhaus, wie es in der Stadt Köln üblich, über 50 € Parkgebühr oder wie beim WDR über 70 € zahlen, würden sicher viele auf das zukünftige Ziel, ein energiebewusstes Nutzerverhalten würde nachhaltig gefördert! Das ist das Ziel, oder? Um einer Neid-Debatte keinen Vorschub zu leisten, habe ich die Bewirtschaftung vor über 10 Jahren schon gefordert. Behördenleitung nach 3 Versuchen resigniert aufgegeben. Ich komme seit 21 Jahren ausschließlich mit dem ÖPNV oder mit dem Rad zur Arbeit. Ich finde, mein Vorschlag ist nicht so schlecht. Was meinen Sie? Ich freue mich über Ihre Antwort - hoffentlich....

Es ist kaum realistisch, dass wir im BAFzA aus Energiespar- oder anderen Gründen das allgemeine E-Mailverkehr (und somit die Stromkosten) verringern, indem wir die Datenmengen verkleinern, die pro E-Mail hin- und hergehen. Das ist an jedem Arbeitsplatz ganz schnell und ohne Aufwand umsetzbar.

Vorannahmen:

- Studien gehen zwischen 0,3g und 10g CO₂-Äquivalenten aus, die eine einfache E-Mail durch Schreiben, Sendung und Abrufen des Mittelwert, das sind 5,15g CO₂.
- Weiter gehen Studien davon aus, dass an einem durchschnittlichen Büroarbeitsplatz täglich zwischen 21 und 50 E-Mails versendet werden, den Mittelwert, das sind 38 E-Mails. Wenn davon nur die Hälfte beantwortet wird, ergibt das pro Büroarbeitsplatz ca. 19 E-Mails.
- Wir sind im BAFzA ca. 1.500 Mitarbeitende.
- Sicherlich kann die IT unsere genaue E-Mailmenge ermitteln, aber ich nutze hier meine Vorannahmen und konzentriere mich auf die CO₂-Emissionen (Arbeitstagen).
- Das BAFzA erzeugt also rund 88 Tonnen CO₂ pro Jahr allein durch seinen E-Mail-Verkehr. Hier ist der CO₂-Ausstoß pro Tonne berücksichtigt.
- Um 1 Tonne CO₂ auszustößen, fährt ein Mittelklasse-Benzinauto ca. 4.900 km. Was 1 Tonne CO₂ umgerechnet in Kilometern, die andere können das bestimmt.

Überlegung:

Wenn man durch Weglassen des Logos nur 1g CO₂ pro E-Mail spart, verbraucht das BAFzA nur noch ca. 71 Tonnen CO₂ pro Jahr. Gegenwert von 83.790 km gefahrenen Kilometern bzw. von ca. 6.700 Litern Benzin (bei 8 Litern pro 100 km Verbrauch).

Ergo:

Allein das Weglassen des Logos in der E-Mailsignatur spart ordentlich Energie, ist nachhaltig – und spart uns ne

Vorschlag zur sofort möglichen Energieeinsparung hinsichtlich der „Flutlichtbeleuchtung“ auf allen Fluren im Cubus 402 haben es ja längst im Griff, indem fast alle Mitarbeiter während der Tageszeit die Flurbeleuchtung regelmäßig aus dem Weg des Wissens so praktiziert. Aber insbesondere im EG (Conterganstiftung u. Pförtnerbereich) sieht das leider seit Jahren anders aus. Draußen- hell erleuchtet! Macht man dann das Licht aus, wird man entweder von Kollegen der Conterganstiftung oder von den Pförtnerinnen/Leitenden der Conterganstiftung aufgefordert, das Licht wieder einzuschalten. Leider wurden die Wandlampen für die Flurbeleuchtung im Cubus ja noch mit Neonröhren statt mit den wesentlich sparsameren LED-Strahlern ausgestattet. Allein auf dem relativ kleinen Flur unseres Referates macht das dann schon fast 2100 Watt!! Um nun kurzfristig und auch dauerhaft Energie zu sparen, wird mindestens jede 2. Leuchte „außer Betrieb“ genommen. Pro Leuchte geht das in ein paar Sekunden, indem man einfach die eingesteckte Neonröhre aus der Leuchte zieht. Habe ich bereits mehrfach getestet. Die Neonröhre könnte sogar dann im Lampenschirm „liegen“ bleiben, wenn man sie einsteckt. Eine schnelle Lösung, die sofort und dauerhaft Energie spart und auch in den Referaten /auf den Fluren, wo es notwendig ist, Und auch im Notfall wäre der Flur ausreichend beleuchtbar.

Da ich am Samstag mit der DB an unserem Haupthaus vorbeigefahren bin, sah ich, dass im Parkhaus die Beleuchtung der Hilftelefons bei Dunkelheit evtl. Licht brauchen um ans Auto zu gelangen, aber um 17.00 Uhr war es noch Tag! Keine Notwendigkeit der Beleuchtung. Dies zur Info

Hier ein Vorschlag zur Energieeinsparung der "Flutlichtbeleuchtung" auf allen Fluren im Cubus. Ein Thema, was schon seit Jahren diskutiert wird. Die Wandlampen für die Flurbeleuchtung im Cubus ja noch mit Neonröhren statt mit den wesentlich sparsameren LED-Strahlern ausgestattet. Auf dem relativ kleinen Flur unseres Referates macht das schon 2100 Watt. Um nun kurzfristig und auch dauerhaft Energie zu sparen, wird mindestens jede 2. Leuchte „außer Betrieb“ genommen. Pro Leuchte geht das in ein paar Sekunden, indem man einfach die eingesteckte Neonröhre aus der Leuchte zieht. Habe ich bereits mehrfach getestet. Die Neonröhre könnte sogar dann im Lampenschirm "liegen" bleiben, wäre aber nicht mehr aktiv. Oder man steckt sie ein. Eine schnelle Lösung, die sofort und dauerhaft Energie spart und auch in den Referaten/auf Fluren, wo etwas künstliches Licht-hin und herstrahlt, ausreichend beleuchtet.

Mein Vorschlag zum Energiesparen in unserem Amt: ***Nur ein nutzbarer Kühlschrank pro Teeküche.*** Den zweiten, der am Tag genutzt wird, sind aber 24 Std. am Tag am Strom. Bei durchschnittlich 124 kWh Jahresverbrauch (vermutlich für den Zweitgeräten, sind das 1240 kWh * 0,32 € Strompreis = 396,80 € Stromkostenersparnis. Zum Vergleich: Ein Monitor, der bei Abwesenheiten weniger als 365 Tage im Jahr Strom verbraucht, schlägt bei durchschnittlich 20 Watt mit 8 Stunden am Tag Homeoffice/mobiles Arbeiten-Tage sogar noch kleiner! Wir sollten auf keinen Fall am Arbeitsplatz unserer Kollegen weitere Monitore anschaffen. Ich lese diese Zahlen so, dass wenn wir die nice-to-have Geräte (hier: die 2.-Kühlschränke) "herunterfahren", die Energieeinsparung sein, wäre energietechnisch sogar ein Zweitmonitor für (1240/32=) 38 Arbeitsplätze verrechenbar. Jedenfalls ist es ein Monitor. Deshalb wäre es für unser Amt wichtig zu wissen, wo die "Energiefresser" stecken, bevor wir an Kleinigkeiten sparen. Ich glaube, das sind zwei pragmatische Maßnahmen, die zeitnah umsetzbar sind.

In den Etagenküchen kann m. E. jeweils einer der zwei Kühlschränke außer Betrieb genommen werden, solange der andere Kühlschrank maximal zu einem Fünftel gefüllt ist, was den Energieverbrauch enorm erhöht. Kühlgeräte gehören nicht in die Etagenküchen.

Wasserkocher sollten nicht nur in Büros sondern auch in den Teeküchen abgeschafft werden, weil... a) die Kaffeemaschinen, die sehr viele immer 1,5 Liter frisches Wasser kochen obwohl sie nur 1 Tasse benötigen. Dies ist große Energieverschwendung.

Reduzierung der ausgegebenen Einzelplatzdrucker

Temperatur bei den Kühlschränken drosseln und prüfen, ob 2 benötigt werden / Mikrowellenanzahl verringern, 3. Mikrowelle in der Teeküche zur Verfügung stellen und dann private Kaffeegeräte gänzlich zu untersagen. Spart den Strom von vielen Kaffeemaschinen. Elektronische Geräte kontrollieren und prüfen, welche genehmigt wurden, die restlichen versagen / Heizlüfter und Heizkörper prüfen, werden, sonst werden insbesondere die Heizlüfter angeschaltet, wenn die Heizung runtergefahren wird

Ein Drucker pro Druckerraum reicht völlig aus (bei 4 Druckerräumen pro Etage).

Eine weitere Möglichkeit sehe ich im Einsatz von Energiespar Monitoren, sowie die Umsetzung, dass die Monitore im Standbymodus verbleiben.

Die eingestellte Kühlleistung der Kühlschränke in den Teeküchen runter stellen (sie sind sehr kalt eingestellt)

die Durchlauferhitzer in den Teeküchen produzieren kochendheißes Wasser - auch hier könnte geprüft werden, ob sie nicht abgeschafft werden können

Ich schlage vor, nach einer entsprechenden Bedarfsprüfung in allen Bereichen des BAFzA einschließlich der Bz nach § 7 BHO i.V.m. der Arbeitsanleitung des BMF und des Konzepts WiBe 5.0 zur Beschaffung neuer Kühlschränke mit der Energieeffizienzklasse A durchzuführen. Derartige Geräte haben einen Verbrauch von weniger als 100 kWh/Jahr und im Hinblick auf den Lebenszyklus eine sehr lange Nutzungsdauer. Ich sehe hier ein erhebliches Einsparpotential

wenn ich abends über den Flur gehe, fällt mir immer auf, dass die Kaffeemaschine in der Teeküche noch leuchtet. hoch der Stromverbrauch über Nacht ist. Wäre es aber ggf. sinnvoll, die Kaffeemaschinen mit Zeitschaltuhren zu (bis 20 Uhr) Strom ziehen?

In unserem Referat müssen wir als SB ins Büro kommen, nur um den Posteingang zu kontrollieren und den Post einzuscannen dürften und den Postausgang ausdrucken dürften, bräuchten die SB nicht mehr ins Büro kommen und Posteingang komplett auf digital umgestellt werden. Die Einführung der E-Akte könnte ebenfalls sofort mit Eingangs Unterlagen könnte eingespart werden, eine digitale Verwaltung wäre zeitgemäß und klimafreundlicher.

Maßnahme: Durchführung einer Kosten-Nutzenanalyse im Referat Kosten = Energie
Nutzen = dienstliche Notwendigkeit (z.B.: mobiles Arbeiten oder Präsenz)

- 1.) Reduzierung der Energiekosten durch zielgerichtete Anwesenheit oder
- 2.) Verkürzung der flexiblen Arbeitszeit von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr statt 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr.
- 3.) Kein Aufladen von privaten Handys oder Tablets.

Zu 1.) Vorschlag: mobiles Arbeiten von Montag bis Freitag

Präsenztage: Montag bis Donnerstag. Freitag wird mobil gearbeitet.

Weihnachten: Betriebsferien zwischen Weihnachten und Neujahr oder mobiles Arbeiten.

Selbst wenn nur eine Person im Referat ist, verbraucht diese Energie für Licht im Flur, Büro, Küche, Bad und für (Zu 2.)

Da wir die dunkle Jahreszeit haben, nutzen wir so vermehrt das Tageslicht.

Mitarbeitern, die die Möglichkeit haben und es auch wollen, sollte man die Präsenzpflcht im Haus streichen, so ansonsten im Home-Office arbeiten. Da wäre ich sofort am Start!

Das Mobile Arbeiten wurde insoweit gut angepasst. Leider obliegt es immer noch der Referatsleitung, in wie weit an 2,5 Tagen mobil gearbeitet werden darf. Dies wurde so angepasst, da die Telearbeitsplätze leider nur 50 Prozent weit überholt, da wie diese zu Zeiten des Lockdowns weit überschritten haben und trotzdem alles funktioniert hat. Daher wäre hier eine Überlegung, die Arbeitsplätze neu zu betrachten und die Telearbeitsfähigkeit höher einzuschätzen zum Beispiel zwei Telearbeiter/innen einen Arbeitsplatz im Amt teilen. Dies würde bedeuten, dass hier nicht Beitrag zum Klimaschutz durch Einsparung der Arbeitswege stattfinden würde.

Ein mal täglich oder zumindest Freitags die Klimaanlage von unbesetzten Atriumbüros kontrollieren und ggf. au

Die Beleuchtung im Atrium wurde ja bereits vor ein paar Jahren auf LED umgestellt. Hier lässt sich sicher ein bis oben.

Den offiziellen Willen zur Einsparung von Energie höre ich sehr wohl, aber an einigen Punkten ist bislang, obwohl dass von Ihrer Seite etwas getan wurde. Konkret gemeint ist die Vollbeleuchtung am helllichten Tag in den Fluren und Personen im entsprechenden Gebäudeteil anwesend sind, ist das ja noch nachvollziehbar, aber warum dann heute 15.08.2022 11:26 Uhr) ist, ist mir unverständlich. Auch sind die Leuchtmittel in den Beleuchtungskörpern (Conterganstiftung/Besprechungsräume/1. OG (ALin 1 und Mitarbeiter/-in, Referat 401; Referat 404) im 2. OG (F) Energiesparleuchtmittel, sondern "Stromfresser". Diese könnten durch LED-Beleuchtung o. ä. sofort ersetzt werden. Ein Leichtes sein, auch an die Mitarbeiter/-innen und Mitarbeiter zu Appellieren, dass sobald es hell wird, das künstliche Licht (Dunkeln) geht, könnte ja auch das Licht ausmachen. Oder muss alles wieder angeordnet und kontrolliert werden. 17. Juni und der Pflanzen im Innerhof des Dienstgebäudes. "Rasen sprengen" ist völlig unnütz und reine Wasserverschwendung, nicht gesammelt und verwendet. Vielleicht sollte eine Möglichkeit zum Regenwassersammeln und dessen Verwendung

Den Vermieter / Eigentümer des Cubus bitten, die Wasserverschwendung im Außenbereich des Cubus stark herab zu werden, dass mittels Wassersprinkler großflächig die Rasenflächen gewässert wurden, was für ausgetrockneten wertvolles Wasser, was zur Zeit rar ist und dauerhaft in der Zukunft immer rarer werden wird. Was aber gar nicht aufgestellt, dass sie gleich große Teile der versiegelten Gehwegbereiche mit "bewässern"!! Erst heute wieder vor

Funktion Stehleuchten erläutern

Der Druck der Reinschriften von Bescheide (Zuwendungsbescheide, Änderungsbescheide, etc.) erfolgt einseitig wirtschaftlich. Ein beidseitiger Druck aller Unterlagen wäre sinnvoll.

Ich möchte vorschlagen die Tageslichtlampen in den hellen Sommermonaten generell vom Netz zu nehmen bzw. durch deren Bewegungssensor gehen sie aber immer wieder nach einer Zeit an. Für Herbst und Winter (dunkle Rahmen des BGM. Danke. Herzliche Grüße aus Berlin!

Im Cubus brennen nach wie vor den ganzen Tag, auch bei hellem Sonnenschein und selbst in den durch Fenster (pro Leuchte 55 W!!). Es handelt sich hier nicht um eine sicherheitsrelevante Beleuchtung, wenn es anderweitig möglich. Zudem - falls vorhanden - zumindestens auf Bewegungsmelder umstellen bzw. diese nachrüsten, falls

Den Vermieter bzw. die Intersnack bitten, die komplette Beleuchtung der riesigen Eingangshalle während der Tag auch leicht eingeschränkt - selbst den ganzen Tag bei Sonnenschein aus ganz offensichtlich rein dekorativen Gr

In der Liegenschaft Berlin-Halensee werden die Küchen mit zwei Möglichkeiten beleuchtet, ein Deckenlicht und Bewegungsmeldern ausgestattet werden. Momentan sind es Schalter, einmal eingeschaltet, bleibt das Licht me

Beleuchtung in Fluren, Teeküchen und Treppenhäusern auf LED umstellen und prüfen wie viele wirklich benötigt. Bewegungsmelder mit Dämmerungsfunktion austauschen / WC Anlagen: Bewegungsmelder / Dämmerungssch Arbeitsplatzeuchten kontrollieren und reparieren, damit Deckenleuchten auch ausgeschaltet werden können.

Als Einsparpotenzial sehe ich die Möglichkeit von Energiesparlampen auf LED Lampen um zu steigen. Mir ist au vorhanden sind. Ob die Kosten-Nutzenrechnung aufgeht, wenn diese alle ausgetauscht werden kann ich allerdir

Diesen Vorschlag machte ich schon mal bei Verbesserungsvorschlägen. Der wurde aber nicht angenommen. Di bleibt das Licht im Flurbereich vorgestellt an. Auf diese Weise könnte sicher viel Energie eingespart werden. Für

Für die Liegenschaft Berlin-Halensee: - die Putzkräfte saugen jeden Dienstag die Büros durch. Momentan sind a Vorschlag: einmal im Monat reicht, oder bei Bedarf - in den Küchen stehen viele private Wasserkocher, der Kaffe Mitarbeitenden auffordern, die privaten Wasserkocher momentan stillzulegen. - Computerarbeitsplätze mit absch

Vielen Dank für die übersichtliche Seite. Der Aufforderung, sich hieran zu beteiligen, komme ich gerne nach. Sie sparen können“. Hierzu möchte ich gern Folgendes beitragen: Ich wohne in Dortmund und habe einen Arbeitsweg. Die Möglichkeiten der flexiblen Arbeitsformen bereits voll aus und komme nur zweimal pro Woche ins Büro. Hierdurch ist ein enormer Kostenfaktor, den man sich bei den aktuellen Preisen kaum noch leisten kann. Hierbei geht es mir nicht nur um die Kosten, sondern auch noch weiter steigen werden, sondern um alle Kosten, die derzeit in die Höhe schießen. Mit dem Zug ist es bei den aktuellen Preisen keine Option. Das einzige, das mir konkret weiterhelfen und in einem spürbaren Ausmaß Energie sparen würde, wäre zumindest eine merkbare Reduzierung der Anwesenheit auf beispielsweise zwei Tage im Monat. Dienstlich würde das auch sein und hatten auch in der präsenzfüreren Zeit während der Pandemie keine Probleme. Derzeit stehe ich tatsächlich noch da, wo ich arbeiten kann.

Im Hinblick auf die Nutzung flexibler Arbeitsformen zur Energieeinsparung möchte ich an dieser Stelle anregen, dass die Arbeitsbereiche im Haus, u.a. die Referate der RefGr 120 und insbesondere das Ref. 122 können ihre Tätigkeit auch von zuhause aus ausüben. Unserer RefGr haben eine relativ weite Anfahrt zum BAFzA (bspw. bei mir 120km einfache Wegstrecke aus dem Büro ins Auto zurücklegen müssen. Auch dies sind im weiteren Sinne "Dienstreisen" bzw. dienstlich bedingte Reisen, die durch die damit möglich einer verstärkten Arbeit im Homeoffice lässt sich seitens des BAFzA eine große Menge Energie eingespart werden. Minimaltemperatur in Räumen, in denen alle MA ausschließlich remote arbeiten. Auch Desksharing Lösungen könnten genutzt werden, um zu heizen zu müssen. Zudem wird im BAFzA elektrische Energie eingespart für Beleuchtung und Monitore.

Sofern man die Präsenztage auf min. 1 Tag pro Woche reduzieren würde, würden auch die Energieaufwände um ein Vielfaches sinken.

Ich bin Beraterin im Referat 501 und möchte gerne anregen, dass die Beraterinnen an A- und AB-Tagen wieder ins Amt kommen, obwohl wir uns zu den Dienstgruppenbesprechungen auch telefonisch treffen können. Wenn wir Anträge auf mobiles Arbeiten stellen, es gibt aber nur wenige Sina-Laptops für Beraterinnen, so dass das nicht möglich ist. Sogar auch im Sinne der Gleichberechtigung aller Mitarbeiter_innen des Amtes wäre das Zurückkehren zu diesen Laptops. Durften wir auch ohne Sina-Laptops an A- und AB-Tagen mobil arbeiten, weil nicht genügend Einzelbüros vorhanden sind.

In allen Zimmern mit Fenster könnten die Lüftungen abgestellt werden. Schon jetzt bedeuten diese Lüftungen doch einen Energieverlust, ist, in manchen Fällen (wie bei mir) eben auch aufgrund von Asthma oder Allergien. In Zimmern mit Fenster kann das Lüften nicht benötigt. Auch im Hinblick auf Heizung ist dies möglich, da die Heizkörper ausreichen.

Um die BIMA in Ihrer Tätigkeit zu unterstützen plädiere ich dafür, von ihr eine Vollmacht einzuholen. Die Vollmacht sollte die Mietmieter im Cubus Kontakt aufzunehmen, um eine einheitliche Linie bezüglich der Heizobergrenzen zu vereinbaren. Die BIMA dürfte für jede Entlastung dankbar sein.

Alle Heizkörper derzeit auf „0“ stellen, da sonst in einigen Büros auch zurzeit noch Wärme ankommt.

Verschiebung des Beginns der Heizperiode um einen Monat vom 01.10. auf den 01.11

Ausdehnung der Zeiten der Nachtabenkung von Heizungsanlagen

Schulung des Reinigungspersonals zur Kontrolle der Heizungssteuerung im Rahmen der Reinigungsgänge

Ich schlage vor, in den Toiletten im Cubus, den Stecker für die Warmwasserbereitung unter dem Waschtisch zu ziehen. In Köln vorhandenen Härtegrad des Wassers dauert das Abspülen der Seife mit kaltem Wasser nicht länger als mit warmem Wasser.

In den Teeküchen muss das warme Wasser nicht so kochend heiß sein, wie es derzeit aus der Leitung kommt. Die Temperatur gesenkt wird.

In der Liegenschaft Berlin-Halensee sind alle Küchen mit einem Geschirrspüler ausgestattet, es besteht also kein Bedarf, den Kaffeevollautomat zu betreiben, da der Kaffeevollautomat des BAFzA auch heißes Wasser liefert. Ebenfalls in den Toiletten kein Bedarf an Desinfektionsmittel. Lediglich den Putzkräften sollte eine Möglichkeit zur Warmwasserversorgung ermöglicht werden.

In der Liegenschaft Berlin-Halensee sind alle Küchen mit einem Geschirrspüler ausgestattet, es besteht also kein Bedarf, den Kaffeevollautomat zu betreiben, da der Kaffeevollautomat des BAFzA auch heißes Wasser liefert. Ebenfalls in den Toiletten kein Bedarf an Desinfektionsmittel. Lediglich den Putzkräften sollte eine Möglichkeit zur Warmwasserversorgung ermöglicht werden.

In der Liegenschaft Berlin-Halensee sind alle Küchen mit einem Geschirrspüler ausgestattet, es besteht also kein Bedarf, den Kaffeevollautomat zu betreiben, da der Kaffeevollautomat des BAFzA auch heißes Wasser liefert. Ebenfalls in den Toiletten kein Bedarf an Desinfektionsmittel. Lediglich den Putzkräften sollte eine Möglichkeit zur Warmwasserversorgung ermöglicht werden.

Die Durchlauferhitzer auf den Toiletten sollten alle ausgesteckt werden. Corona hat uns gelehrt, dass Händewaschen wichtig ist. Wahrscheinlich ist es Ihnen/Euch noch nicht bekannt: Im Cubus ist es möglich, in den Toiletten unter den Waschtischen Durchlauferhitzer zu stecken. Ist daher eine Absprache mit dem Vermieter und den Mitmietern nicht erforderlich. Ich schlage vor, dass wir nicht eigenständig organisieren.

Besteht die Möglichkeit mit dem Vermieter der Liegenschaft zu sprechen, um herauszufinden ob das Dach des Gebäudes gereinigt werden könnte?

Besteht die Möglichkeit auf dem Gelände Regentonnen aufzustellen, um das Regenwasser für beispielsweise das Gießen des Gebäudes zu nutzen?

Es wird vorgeschlagen, schnellstmöglich die Reinigungsverträge für die Reinigung der Außenjalousien dahingehend zu überprüfen, ob noch max. alle 2 Jahre erfolgt!! Eine häufigere Reinigung ist insbesondere aus ökologischen Gründen nicht mehr erforderlich und sonstigen Gründen nicht erforderlich ist und auch in finanzieller Hinsicht unnötig Kosten verursacht. Was nur (insbesondere von Wasser) anbetreff: In Zeiten zunehmender Hitze, Trockenheit, dauerhaft sinkender Grundwasserstände ist die Reinigung von Außenjalousien aus Aluminium zu verwenden.

Wenn man den Dienst morgens um 6:00 Uhr antritt ist es draußen mittlerweile noch dunkel. Auch abends wird es noch dunkel, aber so mache Person schaltet das Flurlicht verständlicher Weise ein. Dieses ist dann natürlich weiterleuchtend. Vielleicht wären Bewegungsmelder realisierbar, oder eine definierte Zeit, bis das Licht automatisch wieder aus ist. Das Flurlicht ist sicher um ein vielfaches länger an, als Personen für den Weg tatsächlich benötigen.

1

2

